

Klima-Demo auf dem Bundesplatz verärgert auch die SP!

21. September 2020

Besetzung des Bundesplatzes

Sehr geehrte Damen und Herren

Auf dem Bundesplatz findet derzeit eine nicht bewilligte Veranstaltung statt.

Die Verwaltungsdelegation der Bundesversammlung erwartet von den Behörden der Stadt und des Kantons Bern,

1. dass diese die Unrechtmässigkeit dieser Veranstaltung feststellen und schnellstmöglich für die Einhaltung der geltenden Rechtsbestimmungen und des Nutzungsreglements für den Bundesplatz sorgen;
2. dass sie zur Wahrung der Demokratie und des Betriebs der Bundesversammlung
 - a. Während der ganzen Session für die Sicherheit der Ratsmitglieder sorgen und deren Zugang zum Parlamentsgebäude sicherstellen,
 - b. sicherstellen, dass der Ständerat seine Beratungen ohne Störungen, insbesondere Lärmstörungen, durchführen kann.

Mit freundlichen Grüssen

Die Nationalratspräsidentin

Isabelle Moret

Der Ständeratspräsident

Hans Stöckli

Seit Montagmorgen streiken etliche Jugendliche auf dem **Bundesplatz** fürs Klima. Der Protest soll noch die ganze Woche andauern. Die Stadt Bern teilte via Twitter mit, dass sie die Aktion vorläufig duldet. Sicherheitsdirektor **Reto Nause** probiert, die Jugendlichen zur Schützenmatte hin zu bewegen. Die Demo verärgert nicht nur Marktfahrer (am Dienstag ist Märli), sondern auch die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger im Bundeshaus. So fiel dem **Flüsterer** ein Schreiben in die Hände, in dem Regierungs- und Gemeinderat aufgefordert werden, die «Unrechtmässigkeit dieser Veranstaltung» festzustellen und «schnellstmöglich für die Einhaltung der geltenden Rechtsbestimmungen» zu sorgen. Unterzeichnet wurde der Brief von Nationalratspräsidentin **Isabelle Moret** (FDP) sowie Ständeratspräsident **Hans Stöckli** (SP).

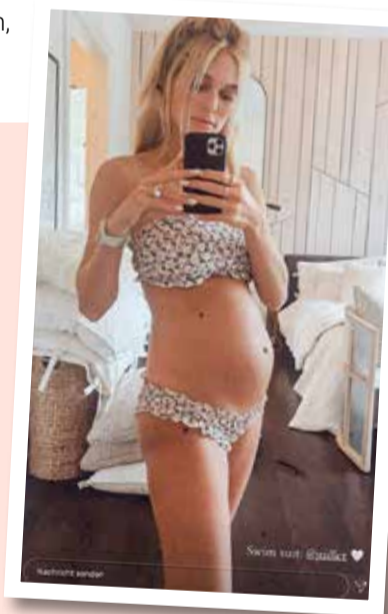
Erkennen Sie «Mr. Corona»?

Ja, es ist der Mann im weissen Hut. Es zeigt **Daniel Koch** 1988 in Peru bei den **Asháninkas**. Als Arzt war **Daniel Koch** viele Jahre im Dienst des IKRK tätig, das erklärt er am Mittwochabend im Schloss Hünigen während der Vernissage für sein Buch «Daniel Koch – Stärke in der Krise» den zahlreich erschienenen Gästen. Unter diese hat sich auch der **Flüsterer** gemischt. **Daniel Koch** erzählt ruhig, wie er als IKRK-Arzt in medizinischer und menschlicher Hinsicht viel dazulernte und dabei seine Nerven stählte, die ihm bekanntlich auch während des Lockdowns zugutekamen. Ein Muster gefällig? Auf einer Flussquerung von Brazzaville nach Kongo wurden er und seine IKRK-Kollegen 1997 von Kriegsmilizen beschossen! Mehr Geschichten gibts in seinem Buch, das im Werd-Verlag erschienen ist und zu grossen Teilen von **Ruedi Grüning** mitverfasst wurde.



Roman Josi im Papiglück!

Bald schon sind NHL-Star **Roman Josi** (30) und Ehefrau **Ellie Ottaway** (27) zu dritt. Via Instagram verkündet das amerikanische Model von ihrem Babyglück – Geburtstermin soll ausgerechnet der 14. Februar 2021 sein. Sprich: Valentinstag. Für den Stürmer der **Nashville Predators** und seine Partnerin ist es das erste gemeinsame Kind. Dem «Blick» verriet **Josi** übrigens: «Es wird ein Junge!» Die beiden sind seit 2015 zusammen, im Juli 2019 gab sich das hübsche Paar das Jawort.



Miss-Bern-Wahl: Eine Oberländerin liegt vorne!

Noch ist nichts entschieden. Noch hat jede der 21 Miss-Bern-Kandidatinnen die Chance, den Final Cut vom Sonntag, 4. Oktober zu überstehen und es in die Runde der letzten 16 zu schaffen. Ein Blick auf das SMS-Voting zeigt: Mit einem guten Schlusspurt ist vieles möglich. Wer derzeit in Führung liegt, will der **Flüsterer** nicht verraten. Er weiss aber, dass eine junge Frau aus dem Berner Oberland das Rennen anführt. Für die Stadtbernerinnen sollte diese Tatsache ein Warnschuss sein. Stimmen abgeben ist weiterhin möglich – alle Infos finden sich auf der Miss-Bern-Instagram-Seite.

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Ofentori

für 4 Personen

- 750 g Kartoffeln, mehlig kochend
- 2 EL Butter
- 1 Ei
- 1 dl Halbrahm
- 1 dl Milch
- 250 g Kochspeck, in kleine Stifte geschnitten
- Salz, Pfeffer, Muskat
- Butter für die Form

Zubereitung

1. Kartoffeln schälen, grob würfeln und in Salzwasser weichsieden, abschütten, pürieren.
2. Butter, Ei, Milch und Halbrahm unterrühren, mit Gewürzen abschmecken.
3. In eine gefettete Gratinform füllen, Speck gleichmässig verteilt in den Kartoffelstock stecken. Im Backofen bei 200 °C Oberhitze goldbraun überbacken.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 45 Min.

frisch und freundlich **Volg**
www.volg.ch

20% RABATT

GÜLTIG VOM 21. SEPTEMBER BIS 11. OKTOBER 2020



Bei Muskel- und Gelenkleiden

Stillt den Schmerz, hemmt die Entzündung: Voltaren Dolo forte Emulgel

GSK Consumer Healthcare Schweiz AG, 6343 Rotkreuz

60 Brausetabletten
CHF 47.90
STATT CHF 59.90

100 Filmtabletten
CHF 55.90
STATT CHF 69.90



Starke Nerven, starke Leistung
Berocca, bei erhöhter mentaler oder körperlicher Belastung

Bayer (Schweiz) AG, 8045 Zürich

Dies sind zugelassene Arzneimittel. Bitte lesen Sie die Packungsbeilage. Keine Kumulation mit anderen Rabatten.

JURA APOTHEKE
Breitenrainplatz 36

BREITFELD APOTHEKE
Scheibenstrasse 18

LINDEN APOTHEKE
Freiburgstrasse 2

NEUE APOTHEKE MURI
Thunstrasse 68

APOTHEKE HÖRNING
Marktgasse 58

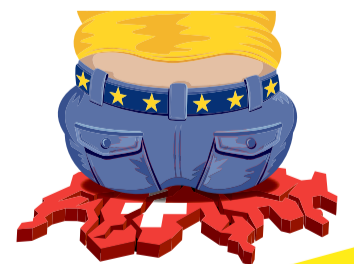
WESTSIDE APOTHEKE
Gilberte-de-Courgenay-Platz 4

JUPITER APOTHEKE
Jupiterstrasse 15

BAHNHOF APOTHEKE
Im Hauptbahnhof
365 Tage offen



Zu viel ist zu viel!



Jetzt Masseneinwanderung stoppen!

JA+
zur Begrenzungs-Initiative

begrenzungsinitiative.ch

Bernhard Eicher
FDP-Stadtrat



Start der heissen Wahlkampfphase

Dies ist meine vorläufig letzte Kolumne im **Bärnerbär**. Da ich am 29. November 2020 für den Gemeinderat der Stadt Bern kandidiere, wäre das Weiterführen der Kolumne in der heissen Phase des Wahlkampfes unfair gegenüber anderen Kandidierenden.

In den kommenden Monaten werde ich darauf fokussiert sein, die Bevölkerung von meinen Kernanliegen zu überzeugen. Das lokale Gewerbe ist eine wichtige Stütze unseres Zusammenlebens. Die in Schiefelage geratenen Stadtfinanzen müssen saniert werden. Im Wohnungsbau brauchen wir neue Ideen; denn das Zubetonieren der letzten Grünflächen ist keine Lösung. Und ein sozialverträglicher ökologischer Wandel geht nur über Anreize, nicht über neue Abgaben und Verbote.

Allerdings wird es auch immer wieder Medien und Politiker*innen geben, welche Kandidierende über Gebühr und zum Teil mit fehlendem Respekt angreifen. Das ist leider schon passiert und wird sich mit zunehmender operativer Wahlkampfhektik noch häufen. Helfen Sie – unabhängig davon, ob Sie meine Ansichten nun teilen oder nicht – doch mit, diesen Medien und Politiker*innen ihre Grenzen aufzuzeigen. Zeitungen mit respektlosen Beiträgen können abbestellt, Politiker*innen mit ungebührlichen Aussagen per Mail oder Social Media persönlich kontaktiert werden.

Damit helfen Sie nicht mir, sondern der direktdemokratischen Polittradition in der Schweiz. Sie lebt davon, dass sich alle Akteure mit gegenseitigem Respekt und Achtung begegnen. Leider gehen aber Respekt und Achtung in einer immer marktschreierischer werdenden Welt teilweise vergessen. Lehren wir uns deshalb gegenseitig wieder etwas mehr Respekt – übrigens ein wichtiger Wert des alten, staatstragenden Freisinns.

Nun bin ich definitiv im Wahlkampf. Ich wünsche Ihnen alles Gute und freue mich auf viele persönliche Begegnungen in den kommenden Monaten.